

er bekam auch eine reiche Frau, aber sie wußte es auch, und ließ es ihn täglich bitter fühlen; sie machte ihm das Leben so schwer, daß er es kaum ertragen konnte. Ich aber hatte es noch weit schlimmer. Kaum bekam ich so viel Brod, daß ich den Hunger stillen konnte, und Wasser mußte ich mir selbst holen, oft schickte sie mir wohl etwas gewärmtes Gemüse, das aber so sauer geworden war, daß ich es nicht essen konnte.

So lag ich nun die liebe lange Zeit auf dem Bette, und flehte zu Gott um meine Auflösung, aber Er erhörte mich nicht. Endlich fing ich an, wider Gott zu murren, und mich zu beklagen, daß Er mir eine so böse Stiefmutter gegeben habe. Ich konnte nicht begreifen, warum ich in der Welt wäre, da ich nichts darinnen zu thun hätte.

Nun hatte meine selige Mutter einen Bruder, der ein Schuhmacher war, er war viel jünger als sie, hatte auf seinem Handwerk gewandert, und kam nun wieder, als ich schon drei Jahre lang von meiner Stiefmutter geplagt worden war; er war dreißig Jahre alt und wollte sich nun auf sein Handwerk setzen. Dieser besuchte uns, und sah bald was zu thun war; er kam zu mir und ich mußte ihm alles erzählen. Ich konnte es auch nicht lassen, ich mußte ihm sagen, daß ich mit dem lieben Gott übel zufrieden sey, weil Er mich nicht von der Welt nähme, da ich doch nicht zu brauchen wäre. Mein Oheim aber verstand es besser, er antwortete mir: du verügendst dich sehr Better Leonhard! wie kannst du wissen, warum du in der Welt bist und wozu dich unser Herr Gott noch brauchen will? durch deine lange Kränklichkeit wirst du in Geduld geübt; du lernst da besser Gott dienen, und deiner Stiefmutter dienst du zur Probe; sie veründigt sich an dir, sie wird aber noch zur Erkenntniß kommen, und sich vielleicht auch noch Lehren. Dein Vater aber muß dieß Kreuz haben, weil er nach Reichthum und nicht nach Tugend getrachtet hat; ich will aber dem Dinge ein Ende machen, dich zu mir nehmen und dich verpflegen, und versuchen, ob du nicht curirt werden kannst.

Das gefiel mir so wohl, daß ich vor Freude weinte; mein Oheim machte meiner Mutter keine Vorwürfe, er sprach nur mit mir und meinem Vater wegen meiner, und sie waren beide wohl zufrieden, daß er mich zu sich nahm; es wahrte auch nicht lange, so holte er mich ab.

Sobald ich bei ihm war, befand ich mich besser, er hatte eine brave Frau geheirathet; ich wurde ordentlich verpflegt, brauchte Arzneien, und in einem halben Jahr konnte ich anfangen, bei mei-

nem Oheim das Schuhmacherhandwerk zu lernen. Fortf. f.

**B e r m i s c h t e s .**

Ein schauderhafte Mordthat ist dieser Tage in der nassauischen Stadt Limburg verübt worden. Am vorletzten Donnerstag Abends ging der dasige Bürger und Blausärber Hillebrand sehr betrunken aus dem Wirthshause nach Haus; derselbe mag etwa anderthalb Stunden zu Hause gewesen seyn, als die Nachbarn plötzlich durch die Fensterläden in dessen Wohnstube Feuer sahen, und sogleich in das Haus eilten, das Bett in völliger Flamme fanden, und solches bald löschten. Hier trafen dieselben den Mann im Bett, welcher schon hin und wieder verbrannt war, und bei näherer Untersuchung fand man ein noch brennendes Licht unterm Bette, und auf weitere Nachsichung ergab es sich, daß dieser Unglückliche ermordet gewesen, indem derselbe 13 Kopfwunden theils mit einer Art, theils mit Messersfichen erhalten hatte. Dessen Tochter, 18 Jahre alt, ist sogleich dieses Mordes verdächtig arretirt und festgesetzt worden, worauf denn noch nach näherer Untersuchung die Art voller Blut, ein von Blut durchweichtes Hemd und ein Strick ebenfalls voll Blut gefunden wurden. An der Leiche fand man bei näherer Untersuchung, daß der Unglückliche mit diesem Strick erwürgt wurde. Da man diese schändliche Mordthat der unnatürlichen Tochter nicht allein zuschreiben kann, sondern vermuthet, daß dieselbe noch Helfer haben muß, so wurde die Leiche noch vorläufig auf das Rathhaus gebracht und das Haus besetzt, bis das Criminal-Gericht die Mordthat näher untersucht haben wird.

Die Nummer 150 scheint weder die Sohlen noch den Magen anzugreifen.

**Heilbronner Frucht-Preise vom 10. März.**

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	13	24	13	9	13	—
„ Dinkel . .	5	56	5	48	5	56
„ Roggen . .	8	—	—	—	—	—
„ Weizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	45	8	—
„ Haber . .	5	20	5	3	4	40

B a c k n a n g , Druck und Verlag von C. Hack, Buchdrucker.

Freitag,

**Murrthal**



Zugleich

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Backnang und Umgegend.**

den 16. März.

**B o t t e .**

**Ämtliche Bekanntmachungen, Aufforderungen, Verkäufe, Akkords-Verhandlungen und Verleihungen zc.**

dem Schultheißenamt mit Beweisführung anzugeben, weil später nicht mehr zur Bezahlung verholten werden könnte. Den 5. März 1838. Schultheißenamt, Schwaderer.

**Backnang.** Von der unterzeichneten Stelle werden sämtliche Ortsvorstände aufgefordert, die gemeinderäthlichen Urkunden über den Allmand-Obst-Erlös vom Jahr 1837 sammt dem Zehentbetrag, sodann die gemeinderäthl. Urkunden über die von 1837/38 entstandenen Neubrüche und über die vorgegangenen Culturveränderungen je besonders ausgefertigt, binnen 8 Tagen einzusenden. Den 15. März 1838.

K. Kameralamt.

**Backnang.** Nächsten Donnerstag und Freitag wird die Staatssteuer auf die Monate Januar, Februar und März eingezogen. Die Steuerpflichtigen Bürger werden deswegen aufgefordert, pünktlich mit der Zahlung einzuhalten. Stadtschultheißenamt, Monn.

Burgstall, Oberamtsgerichts Marbach. Wer etwas an den auswandernden Bürger und Weber Ludwig Schnabel von hier zu fordern hat, hat solches innerhalb 21 Tagen

**Backnang.** [Verpachtung herrschaftlicher Fischwasser.] Die herrschaftlichen Fischwasser in der Murr und Weiffach dahier werden Mittwoch den 21. d. M., Nachmittags 2 Uhr in der K. Kameralamts-Kanzlei auf weitere 9 Jahre zur öffentlichen Verleihung gebracht werden, was andurch bekannt gemacht wird. Den 6. März 1838. K. Kameralamt, Schefold.

**Backnang.** [Frucht-Verkauf.] Von dem hiesigen Kameralamt werden in angemessenen Preisen über 5 Schfl. Gersten und 3 Schfl. gemischte Wicken an die Meistbietenden in Verkauf abgegeben. Den 15. März 1838. K. Kameralamt.

**Komburg.** [Holz-Verkauf.] Am Donnerstag den 22. d. M. werden in dem Staatswald Hofberg bei Mönchsberg 71 3/4 Klafter tannen und 1/4 Klafter buchen } Brennholz

unter bereits bekannten Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Die Liebhaber wollen sich hiebei an obigem Tage Morgens 9 Uhr in Mönchsberg einfinden. Den 10. März 1838.

R. Forstamt,  
Urkkull.

**Maubach.** [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft der Schneider Adeschen Wittwe von Maubach ist folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt

A) auf der Markung **Bačnang** ungefähr 1 Mrg. Acker im Germannsweller neben Georg Ade von Maubach und Georg Schwenk von Bačnang, mit Dinkel und Roggen angeblümt;

ungefähr 2 Brtl. Acker beim Galgen neben Christoph Schwaderer von Maubach und Weber Mayer von Bačnang, mit Klee angeblümt;

ungefähr 3/4 Brtl. Acker im Galgensee, neben Gottfried Schaile von Bačnang und dem res. Kastenknecht Kübler von da, leer.

B) auf der Markung **Heiningen** 1/2 Brtl. Weinberg im Galgenberg neben Adam Df und Georg Sanzenbacher, 1/2 Brtl. allda neben Adam Df und Catharina Krauß.

Für das Meß wird nicht garantirt und Kaufs Liebhaber zu dem einen oder andern Boden können sich entweder an das Schult-heißenamt Maubach oder an den Gemeindevath Kumbold von da wenden, und bei der am

Mittwoch den 28. März 1838

Mittags in Maubach stattfindenden Aufstreichsverhandlung einfinden.

Waisengericht **Maubach.**

**Kleinaspach,** Oberamts Marbach. [Bau-Record.] Der Stiftungsrath veraccor-dirt am

Donnerstag den 29. d. M.  
Morgens 9 Uhr

die Herstellung des schadhaften Kirchenturms bestehend in

Maurer-Arbeit . . . . .	71 fl.
Gips-Arbeit . . . . .	152 fl.
Zimmer-Arbeit etwa . . . . .	891 fl.
Schreiner-Arbeit . . . . .	208 fl.

Die betreffenden Handwerksleute, auswärtige mit Meister- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden zum Abstreich eingeladen.

Den 8. März 1838. Stiftungsrath,  
für denselben:  
Schultheis Föll.

### Privat-Anzeigen,

Verkäufe, Verleihungen und Vermiethungen zc.

**Großaspach.** [Eßig-Empfehlung.] Bei herannahendem Frühjahr erlaube ich mir meinen selbst fabricirenden Eßig, welcher seit 8 Jahren allgemeinen Beifall fand, in gütiger Erinnerung zu bringen, mit der Versicherung, daß sich meine verehrlichen Abnehmer stets einer vorzüglichen und der Gesundheit zuträglichen Waare versichert halten dürfen, da derselbe aus den reinsten Produkten bereitet ist. Ich liefere solche in weißer, gelber und rother Farbe zu gleichen Preisen und empfehle mich zu recht vielen Aufträgen bestens

L. F. Schaller,

Besitzer einer chemischen Eßig-Fabrik.

**Bačnang.** [Empfehlung.] Achten Ueberrheiner Saatlein, das Simri zu 4 fl. 32 kr. verkauft

Ludwig Dunz, Seilermstr.

Auch steht eine Maschine zum Flachlein-Pugen für diejenigen, die einen unreinen Saatlein haben, täglich zum reinigen bereit.

Dunz, Seilermstr.

**Bačnang.** Frisch gewässerte Stockfische sind fortwährend zu haben bei  
Christian Pfizenmaier, Seifensieder.

**Bačnang.** Bei der Unterzeichneten ist wieder gut gegerbtes Sohlleder und gute junge Rinden und Loh um billigen Preis zu haben.

Elisab. Färber, Rothgerbers Wittwe.

**Kaisersbach,** Gerichts-Bezirks Welzheim. [Liegenschafts-Verkauf.] Durch anhaltende kränkliche Umstände sehe ich mich veranlaßt, meine dahier besizende Liegenschaft bestehend in

- einer zweistöckigen Behausung und Scheuer worunter sich 2 gewölbte große Keller befinden, nebst gewölbten Nebenkeller,
- einer neu erbauten großen Scheuer, worunter ein gewölbter großer Keller,
- 49 Morgen Acker,
- 44 Morgen 1 Viertel Wiesen,
- 2 Morgen 1 Brtl. 35 1/2 Mth. Garten und
- 33 Mrg. 1 Brtl. Waldung.

Montag den 19. März 1838

dahier im öffentlichen Aufstreich, im Ganzen oder Stückweise zu verkaufen.

Die Kaufs Liebhaber lade ich mit dem Bemerkten hiezu höflichst ein, daß sich die Gebäude sehr gut zu Errichtung einer Bierbrauerei eignen würden, und die Verkaufs-Verhandlung, Vormittags 10 Uhr beginnt.

Kaisersbach den 6. März 1838.

Rosina Strohmaier,  
Wittwe.

**Bačnang.** In den Erzwiesen werden ohngefähr 1 1/2 Morgen und bei der untern Spinnerei ohngefähr 3 Brtl. Wiesen in Pacht gegeben. Liebhaber wollen sich wenden an

Schönfärber Schmückle.

**Murrhardt.** [Wagen feil.] Der Unterzeichnete hat einen 3spännigen Kospwagen, woran der vordere Wagen vor 1 Jahr ganz neu gemacht wurde, und mit einer starken eisernen Axe versehen ist, zu verkaufen.

Konrad Wieland, Schmidmeister.

**Bačnang.** Es wünscht Jemand im obern Feld, wo möglich in der Nähe der

Stadt, ungefähr einen halb Morgen Acker auf mehrere Jahre in Pacht zu nehmen. Wer? sagt Herausgeber dieses Blatts.

**Murrhardt.** [Geld auszuleihen.] Ganz in der Nähe von Murrhardt liegen 5,000 fl. zum Anleihen in Einem oder in mehreren Posten gegen zweifache Versicherung und Verzinsung zu 4 1/2 Prct. parat, die stündlich in Empfang genommen werden können. Das Nähere ist zu erfragen bei Rathsschreiber Heinrich. Den 8. März 1838.

**Bačnang.** Es sucht Jemand 100 fl. auf Güterversicherung aufzunehmen. Wer? sagt die Redaktion.

### Vermischtes.

— Bis zu welchem Punkte äußerster Rohheit mit Verläugnung alles natürlichen Gefühls, die menschliche Natur sich verirren kann, beweist der nachfolgende Vorfall: Am 21. Februar saß der 37 Jahr alte, aus Hainstadt gebürtige, nach Kleinsteinheim (großh. hess. Landgerichts Seligenstadt) verheirathete Tagelöhner K. in letztem Orte beim Frühstück, als eins seiner fünf Kinder, ein schwächlicher Junge von 5 1/2 Jahren, noch im Bette sitzend, ein Stückchen Brod forderte. Statt aller Antwort nimmt der Vater eine Stochschippe, stößt dem Kinde mehrere Male mit dem Stiele so heftig unter das Kinn, daß dessen Kopf gegen die Wand anschlägt, versetzt ihm dann noch einige Stöße mit dem Hest eines Korbmacherkneifs auf den Kopf indem er dabei die Worte ausspricht: „du — —, kannst du mich wieder nicht essen sehen,“ und verläßt dann die Stube. Als er kurz darauf wieder eintritt, klagt das Kind jammervoll seiner Mutter über heftigen Schmerz im Kopf. Da packt der Unmensch den schwachen Knaben am Hals, schüttelt ihn, wirft ihn unter Ausstoßung von Worten, welche die Feder zu wiederholen sich sträubt, gegen die Wand, und geht dann in den Wald an sein Tagewerk. Am andern Morgen war das Kind eine Leiche, die vorgenommene gerichtliche Section wird wohl die von seinem eigenen Vater empfangene barbarische Mißhandlung als nächste Ursache des Todes erkannt haben, denn K. wurde sofort verhaftet und nach Seligenstadt abgeführt, wo die Untersuchung weiter fortgeführt und der unnatürliche Vater die Strafe für seine empörende Mißthat empfangen wird.



— In den letzten Tagen der vorigen Woche hat eine Tagelöhners-Frau in Cannstadt in den Fluthen des Neckars den Tod gesucht und gefunden; man sagt, Kummer und bittere Noth haben sie zu diesem Schritte gebracht; auch geht das Gerücht, sie habe ihr 18 Wochen altes Kind auf dem verzweifeltsten Gange in die andere Welt mitgenommen, um auch dieses den Leiden unseres irdischen Jammer-Thals zu entrücken.

Stuttgart. In der vorigen Woche hat sich ein hiesiger Weingärtner, in einem Anfälle von Geisteskrankheit, im Neckar bei Albingen ertränkt.

Heinrich Knorr in Siebeneich, N. Weinsberg hat ein Schwein, das den Preis bei dem landwirthschaftlichen Fest in Cannstadt erhielt und 550 Pfd. wiegt, zu verkaufen.

Man sagt, die Nachricht, daß die Königin Victoria von England sich mit dem Prinzen Georg von Cambridge vermählen werde, unterliege jetzt keinem Zweifel mehr.

Ist denn ein gewisser Steuer-Publikations-Commissair in der Pönitenz, daß man ihn nicht sieht?

B a c k n a n g.

Naturalien-Preise vom 14. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	15	36	13	20	15	4
„ Dinkel 36r	6	15	6	12	—	—
„ Dinkel 37r	5	24	5	12	5	6
„ Roggen . .	9	44	9	36	—	—
„ Gemischtes .	10	8	—	—	—	—
„ Waizen . .	43	36	—	—	—	—
„ Gersten .	10	—	—	—	—	—
„ Haber 36r	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	20	5	15	5	12
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
Simri Erbsen . .	1	45	—	—	—	—
„ Linen . .	1	24	—	—	—	—
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
„ Welschkorn .	1	16	—	—	—	—
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

W i n n e n d e n.

Naturalien-Preise vom 15. März 1838.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . .	12	16	12	10	12	—
„ Dinkel 36r	—	—	—	—	—	—
„ Dinkel 37r	5	40	5	20	4	48
„ Roggen . .	9	36	—	—	—	—
„ Gemischtes .	—	—	—	—	—	—
„ Waizen . .	—	—	—	—	—	—
„ Gersten . .	9	4	8	43	8	32
„ Haber . .	—	—	—	—	—	—
„ Haber 37r	5	24	5	11	5	—
„ Einkorn . .	—	—	—	—	—	—
1 Simri Erbsen . .	1	40	1	32	1	20
„ Linen . .	1	42	1	40	1	39
„ Wicken laut.	—	—	—	—	—	—
„ Ackerbohnen	1	42	1	8	1	4
„ Welschkorn .	1	12	1	8	1	4
„ Erbsirnen .	—	—	—	—	—	—

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
8 — gutes schwarzes Brod . . . . .	20 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

B r o d = T a r e.

8 Pfund gutes Kernen-Brod . . . . .	24 kr.
Der Kreuzer-Weck soll wägen . . . . .	7 Loth.

F l e i s c h = T a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	8
„ Rindfleisch, gemästetes . . . . .	8
„ Rindfleisch, geringeres . . . . .	7
„ Kuhfleisch, gemästetes . . . . .	7
„ Kuhfleisch, geringeres . . . . .	6
„ Kalbfleisch . . . . .	8
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch, gemästetes . . . . .	—
„ Hammelfleisch, geringeres . . . . .	—

F l e i s c h = T a r e.

1 Pfund Ochsenfleisch . . . . .	—
„ Rindfleisch . . . . .	7
„ Kuhfleisch . . . . .	—
„ Kalbfleisch . . . . .	8
„ Schweinefleisch . . . . .	9
„ Hammelfleisch . . . . .	—
„ Schafffleisch . . . . .	—

B a c k n a n g, Druck und Verlag von G. Hack, Buchdrucker.

N<sup>ro</sup>. 23.

D i e n s t a g,

M u r r t h a l



1838.

den 20. März.

B o t t e.

Zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk  
B a c k n a n g und Umgegend.

Amliche Bekanntmachungen,

Aufforderungen, Verkäufe, Aktords-Verhandlungen und Verleihungen zc.

genen Culturveränderungen je besonders ausgefertigt, binnen 8 Tagen einzusenden.  
Den 15. März 1838.

K. Kameralamt.

B a c k n a n g. Da in neuerer Zeit wieder Klagen über unbefugten Hausirhandel der aus den Kaiserlich östreichischen Staaten in das Land kommenden s. g. Westeinträger laut werden, so werden die Schultheißenämter in Folge höhern Befehls vom 2. d. M. unter Beziehung auf die Regierungs-Erlasse vom 20. Januar und 19. März 1836 und 14. Juni 1837 (conf. Intelligenzblatt von 1837 Nro. 53) wiederholt nachdrücklichst zu strenger Handhabung der hinsichtlich der polizeilichen Beaufsichtigung jener Fremden und ihres Handelsbetriebs in erwähnten Erlassen gegebenen Vorschriften aufgefordert.  
Den 16. März 1838. K. Oberamt, Schmid.

Burgstall, Oberamtsgerichts Marbach. Wer etwas an den auswandernden Bürger und Weber Ludwig Sch n a b e l von hier zu fordern hat, hat solches innerhalb 20 Tagen dem Schultheißenamt mit Beweisführung anzugeben, weil später nicht mehr zur Bezahlung verholten werden könnte.  
Den 5. März 1838. Schultheißenamt, Schwaderer.

B a c k n a n g. [Frucht-Verkauf.] Von dem hiesigen Kameralamt werden in angemessenen Preisen über 5 Schfl. Gersten und 3 Schfl. gemischte Wicken an die Meistbietenden in Verkauf abgegeben. Den 15. März 1838.  
K. Kameralamt.

B a c k n a n g. Von der unterzeichneten Stelle werden sämtliche Ortsvorstände aufgefordert, die gemeinderäthlichen Urkunden über den Allmand-Obst-Erlös vom Jahr 1837 sammt dem Zehentbetrag, sodann die gemeinderäthl. Urkunden über die von 1837/38 entstandenen Neubrüche und über die vorgegan-

M a u b a c h. [Liegenschafts-Verkauf.] Aus der Verlassenschaft der Schneider A d e s c h e n Wittve von Maubach ist folgende Liegenschaft zum Verkauf ausgelegt

A) auf der Markung B a c k n a n g ungefähr 1 Mrg. Acker im Germannsweller neben Georg A d e von Maubach und Georg